



ST.PETRUS Aktuell

Ausgabe 268
Mai 2024

*Mein Gott, sende mir deinen Geist,
damit er mich erkennen lasse, wer ich bin und wer du bist.*

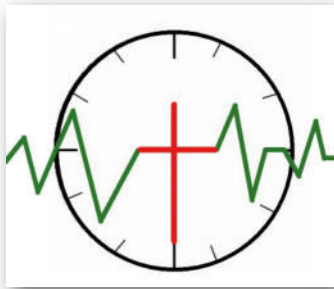
Johannes Maria Vianney, Pfarrer von Ars



Im/Puls der Zeit

Fehler sind Helfer - nur anders buchstabiert

Seit Jahren hängt diese Postkarte an meinem Schreibtisch. In den letzten Wochen habe ich sie selten gesehen – meistens waren wir draußen im Garten oder unterwegs. Gerade momentan mit unserer Tochter



Katharina und ihrer immer stärker werdenden Autonomiephase merke ich, wie wichtig mir Fehler werden. Oft kreisen meine Gedanken: Bleiben meine Erziehungsfehler hängen? Wie mach ich das richtig mit unserer Tochter? Soll ich noch mehr darüber lesen? Oder mutig Fehler machen?

Überlege doch mal selbst: Wie gehst du mit Fehlern um? Sind sie auch Helfer für dich? Wie buchstabierst du deine Fehler? Gott buchstabiert Fehler zum Beispiel so: Wer von Menschen geringschätzig behandelt, ja verachtet wird, wer bei ihnen nichts zählt, den will Gott für sich haben. Dadurch erklärt er für null und nichtig, worauf Menschen so großen Wert legen

(1.Korinther 1,28). Gut zu wissen, oder? Wie gut, dass es bei unserem Gott eben nicht um unsere Fehler geht. Er erklärt sie einfach für null und nichtig. Für ihn zählt, WER wir sind und nicht, was wir tun oder las-

sen. Im Englischen kann man das leicht erklären: Wir sind keine human doing, sondern human being! Der Wert von uns Menschen hängt also weder von Fehlern noch von Helfern ab, sondern „allein aus Gnade“ (würde Martin Luther sagen). Das lässt mich tief durchatmen. Das lässt mich Fehler „gnädig“ machen. Und das lässt mich spüren, dass mein Umgang mit Katharina schon richtig sein wird. Und wenn nicht, dann lächle ich freudig und glaubend, dass Gott sie für null und nichtig erklärt.

Ganz viel Ermutigung und Leichtigkeit wünscht

Diakonin Anke Merkle

Glaubensvorbild des Monats

Der selige Stefan Kardinal Wyszyński (Gedenktag 28. Mai)

Stefan Kardinal Wyszyński wurde am 3. August 1901 in der heutigen Woiwodschaft (Amtsbezirk) Masowien in Polen geboren. 1920 trat er in das Priesterseminar in Włocławek ein und empfing am 3. August 1924 das Sakrament der Priesterweihe. Von 1925 – 1929 studierte

er an der katholischen Universität Lublin Kanonisches Recht und sozial-ökonomische Wissenschaften und erwarb 1929 den Doktorgrad. Ab 1931 lehrte er katholische Sozialökonomie am Priesterseminar in Włocławek und engagierte sich gleichzeitig in der Bildungsarbeit bei

christlichen Gewerkschaften. 1937 wurde er Mitglied des Sozialrates beim Primas von Polen.

Während des 2. Weltkriegs leitete er konspirative Bildungsarbeit unter der Jugend und wirkte während des Warschauer Aufstandes als Geistlicher der polnischen Untergrundarmee.

1946 ernannte Papst Pius XII. ihn zum Bischof von Lublin. 1948 wurde er Erzbischof von Gniezno und Warschau, zugleich Primas von Polen und Vorsitzender der polnischen Bischofskonferenz. 1953 wurde er zum Kardinal ernannt. Doch dann wurde

er aufgrund eines Beschlusses der Regierung ohne jegliche Anklage von September 1953 bis Oktober 1956 inhaftiert.

Von 1962 – 1965 nahm er an allen Vollversammlungen des II. Vatikanischen Konzils teil und bemühte sich dort, allerdings erfolglos, um eine ausdrücklichere kirchliche Anerkennung der Bedeutung Marias, der Mutter Jesu, denn er war ein großer Marienverehrer.

Außerdem bemühte er sich um eine Versöhnung der deutschen und polnischen Amtsbrüder. Die darin enthaltene Vergebungsbitte löste Empörung im kommunistischen Regime aus.

1978 besuchte er mit einer Delegation des polnischen Episkopats, zu der auch der einen Monat später zum Papst



*Stefan Kardinal Wyszyński
(um 1970)*

gewählte Karol Kardinal Wojtyła gehörte, auf Einladung der Deutschen Bischofskonferenz die Bundesrepublik Deutschland. Ebenso spielte er eine entscheidende Rolle als Vermittler zwischen der Oppositionsbewegung Solidarność und dem kommunistischen Regime und forderte für Arbeiter und Bauern das Recht auf freie Gewerkschaften. Andererseits rief er die Opposition zur Besonnenheit und Mäßigung auf.

Wyszyński gilt als Symbolgestalt des geistigen Widerstands gegen das kommunistisch-atheistische Regime Polens. Wegen seiner Rolle als Wahrer des christlichen Glaubens in den Zeiten der kommunistischen Repressionen gegen die Kirche wird er auch Primas des Jahrtausends genannt.

Er starb am 28. Mai 1981 in Warschau. 1989 wurde der Seligsprechungsprozess eröffnet. Am 12. September 2021 sprach ihn Papst Franziskus selig.

Gisela Geiger (Quelle: Wikipedia)



In majn Harzn brent a Fajer
Klezmer und mehr

Sonntag, 5. Mai 2024
18.00 Uhr, St. Petrus Tamm

Der Eintritt ist frei – Spenden sind willkommen.

Veranstalter: Katholische Kirchengemeinde Tamm – www.st-petrus-tamm.de

Christi Himmelfahrt

Wir laden ein:

Donnerstag, 9. Mai 2024

09.30 Uhr Treffpunkt in St. Petrus für alle, die gemeinsam nach Markgröningen gehen möchten

10.30 Uhr Gemeinsame Wort-Gottes-Feier der Seelsorgeeinheit in der Simultankirche der Habila (Gemeindereferentin Friedmann/Gemeindereferentin Riske)

Besondere Kollekten der vergangenen Wochen

Das Ergebnis der letzten Kollekten betrug:



17.03.	Misereor	115,00 €
24.03.	Heiliges Land	219,95 €
30./31.03.	Bischof-Moser-Stiftung	470,74 €
01.04.	Wohnungsnotfallhilfe und Hospizinitiative	570,60 €

Einladung zur Kinderkirche

Treffpunkt jeweils um 10.15 Uhr in St. Petrus

Termine im Mai 2024:

- 05.05. Kinderkirche**
- 12.05. Familiengottesdienst mit Einführung der neuen Ministranten**



Wir hören Geschichten über Jesus, reden über Gott und die Welt, singen, basteln, malen und feiern.

Wir laden alle Kinder im Alter von ca. 4 Jahren bis zur dritten Klasse – jüngere Kinder auch gerne in Begleitung der Eltern – zur Kinderkirche ein.

Fronleichnam

Auch in diesem Jahr feiern wir das Fronleichnamsfest als gemeinsamen Gottesdienst der Seelsorgeeinheit bei uns in Tamm. Wir freuen uns ganz besonders, dass unser emeritierter Bischof Gebhard Fürst aus diesem Anlass zu uns kommen wird. Bei gutem Wetter beginnt der Gottesdienst am **30. Mai um 10 Uhr** auf dem Kelterplatz. Danach ziehen wir mit der Prozession nach St. Petrus. Im Anschluss an den Gottesdienst ist die Gemeinde noch herzlich zum Fröhschoppen mit Weißwurstfrühstück eingeladen. Bei schlechtem Wetter beginnen wir in der Kirche.



Kreative Blumenkünstlerinnen und -künstler gesucht!

Für den Fronleichnamsgottesdienst auf dem Kelterplatz möchten wir, wie es Tradition ist, wieder einen oder mehrere Blumenteppeiche legen. Dazu suchen wir kreative Köpfe und Hände, die den Teppich morgens vor dem Gottesdienst gestalten. Falls Sie Lust haben, bei dieser Aufgabe mitzuhelfen, melden Sie sich bitte bei Frau Lammel (persönlich oder per E-Mail unter c.lammel@gmx.de). Sie steht Ihnen auch gerne bei Fragen zur Verfügung.

Blumenspenden erbeten!

Für den Blument Teppich auf dem Kelterplatz bitten wir um Blumenspenden. Schauen Sie doch mal nach, ob Ihr Garten etwas bietet, das Sie uns abgeben könnten. Die Blumen können am Mittwoch, den 29. Mai von 9.30 bis 16.00 Uhr in St. Petrus abgegeben werden. Herzlichen Dank im Voraus!

Claudia Lammel

Gebet zu Fronleichnam

Jesus, ich schaue dich an
im heiligen Brot der Eucharistie.
Dieses Brot ist dein Leib.
Dieses Brot erinnert mich daran,
was du für mich getan hast.
In deiner Liebe bist du für mich
in den Tod gegangen.
Du bist am Kreuz gestorben,
um mir das Leben zu schenken.
Jesus, du bist durch den Tod
ins Leben gegangen.
Jesus, du lebst
und ich lebe mit dir.
Lass mich leben zu deiner Ehre.
Dir will ich ganz gehören.
Jesus, du Herr meines Lebens.
Ich schaue dich an
und erkenne deine Liebe.
Lass mich leben aus dieser Liebe.
Amen

(Quelle: <https://www.praedica.de/Osterzeit/Fronleichnam.htm>)

Gebet einer Mutter

Herr, sie sind draußen, und ich kann sie nicht behüten.

Je größer sie werden,
umso weniger kann ich sie begleiten.

Sie gehen ihre eigenen Wege, und mir bleibt nichts,
als sie dir anzuvertrauen.

Gib ihnen gute Kameraden und Freunde und Erwachsene,
die sorgsam mit ihnen umgehen.

Behüte sie im Verkehr,
dass sie nicht in Gefahren geraten
und niemand in Gefahr bringen.

Bewahre sie, dass sie nichts Unrechtes tun,
wenn sie unter sich sind.

Gib vor allem das eine,
dass sie sich auf ihr Elternhaus freuen und es lieben.

Gib mir, dass es mir gelingt,
ihnen dieses Haus und unseren Kreis
liebzumachen und es ihnen recht lange zu erhalten.

Gib ihnen, dass sie nicht mit Angst an ihre Eltern denken,
auch dann nicht, wenn sie Unrechtes getan haben.

Erhalte ihnen das Vertrauen, dass dieses Haus
immer für sie offen ist trotz aller Dummheiten.

Und gib uns allen, dass unser Haus ihnen zeigt,
was es heißt, zu Hause zu sein, bei dir daheim,
im Haus und am Tisch deines ewigen Reiches.

Amen

Verfasser unbekannt

Zum Tod von Bernhard Krause

Am 4. April ist Bernhard Krause kurz vor seinem 91. Geburtstag verstorben.

35 Jahre wohnten er und seine Frau Ursula in Tamm und wirkten mit viel



*Bernhard Krause
im Jahr 2005*

Herzblut zum Wohl unserer Kirchengemeinde. Vor zehn Jahren zogen sie nach Ludwigsburg. Bernhard Krause war einer der Ersten, der in den 80er Jahren Wortgottesdienste hielt. Jahrelang war er Mitglied im Kirchengemeinderat, einige davon als Vorsitzender. Er war der Initiator von St. Petrus Aktuell, aus dem sich dieses Blättchen in seiner jetzigen Form entwickelte. In einer in diesem Heft veröffentlichten Rubrik mit fünf Fragen gab er auf die Frage nach einem Lied, einem Text oder einem Gebet, das ihm wichtig ist, folgendes Gebet von Romano Guardini an: „Das ist meine Wahrheit und meine Freude. Immerfort blickt mich dein Auge an, und ich lebe aus deinem Blick, Du mein Schöpfer und mein Heil.“ Jetzt ist er zu seinem Schöpfer heimgegangen. Möge er ruhen in Frieden.
Ingrid Harsch

meinderat, einige davon als Vorsitzender. Er war der Initiator von St. Petrus Aktuell, aus dem sich dieses Blättchen in seiner jetzigen Form entwickelte.

In einer in diesem Heft veröffentlichten Rubrik mit fünf Fragen gab er auf die Frage nach einem Lied, einem Text oder einem Gebet, das ihm wichtig ist, folgendes Gebet von Romano Guardini an: „Das ist meine Wahrheit und meine Freude. Immerfort blickt mich dein Auge an, und ich lebe aus deinem Blick, Du mein Schöpfer und mein Heil.“ Jetzt ist er zu seinem Schöpfer heimgegangen. Möge er ruhen in Frieden.

Ingrid Harsch

Foto privat

Neue Beauftragte für Verwaltung – Anneke Breuning

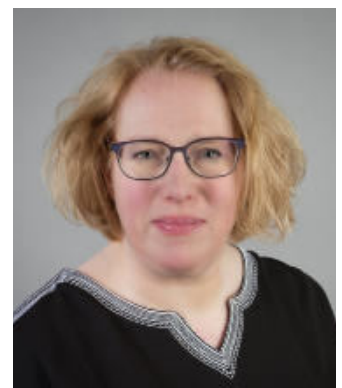
Seit Anfang des Jahres fahre ich durch die Seelsorgeeinheit - oft mit dem Auto, bei gutem Wetter nutze ich auch gerne die kurzen Wege über die Felder mit dem Fahrrad. Die erste Jobbeschreibung, die ich im Dezember 2023 bekommen habe, war kurz und knapp: Wir brauchen jemand, der sich kümmert! Also kümmere ich mich jetzt um die Rechnungen, das Bargeld, die Belege und Abrechnungen. Und ich helfe bei Fragen zur Buchhaltung, zu Zahlungen, zur Digitalisierung und was sonst noch so bei mir ankommt.

20 Jahre lang war ich selbständige Einzelhändlerin und Unternehmerin. In dieser Zeit konnte ich viel (Lebens-) Erfahrung sammeln, was mir nun bei der Arbeit für die Kirche zugutekommt. Als Mutter von drei Kindern (22, 20, 17) ist

ebenso eine gute Organisation gefragt. Und was mache ich sonst noch? Musik ist meine Leidenschaft. Ich spiele Klavier und singe im Chor. Mit dem Vokalensemble CantoBlu habe ich schon Konzerte in Tamm gesungen. Außerdem bin ich gerne in der Natur, zum Beispiel in den Bergen oder in der Toskana.

Ich freue mich auf ein gutes Miteinander in der Gemeinde und viele freundliche Begegnungen.

Anneke Breuning



*Unsere neue
Beauftragte für
Verwaltung Anneke
Breuning*

Foto privat

Gedanken zu unserer Osterkerze 2024

In diesem Jahr lautet die Jahreslosung

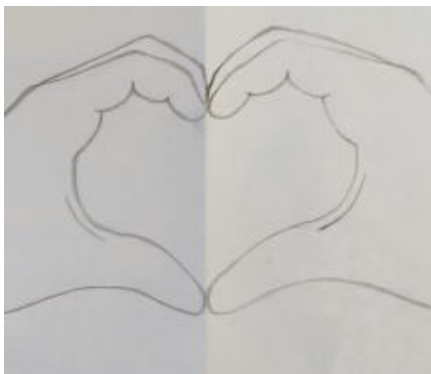
„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!“

(1. Korinther 16,14)

Daran orientiert habe ich auch wieder die Osterkerzen gestaltet. Diesmal möchte ich Sie etwas auf dem Entstehungsprozess mitnehmen.

Zunächst ist viel Nachdenken angesagt: Was fällt mir spontan dazu ein? Welche Bilder entstehen beim Hören der Losung in meinem Kopf? Wie lässt sich die Botschaft bildlich darstellen?

Ziemlich schnell entstand in meiner Vorstellung das Bild der Hände, die ein Herz formen.



*Erster Entwurf der Hände,
die ein Herz formen, auf
Papier*



*Das Motiv nach dem
Übertrag auf die Kerze*

Ergänzt mit den Streifen in Regenbogenfarben ergibt sich eine angedeutete Kreuzform. Dazu dann der Schriftzug: „TUT ALLES IN Liebe“, wobei die Liebe geschwungen und fließend gelegt ist.

Schriftzüge forme ich immer aus dünnen Wachsstreifen, die ich mir selbst zurechtschneide und dann in gewünschter Form auf der Kerze anordne.

Mein Wunsch wäre, dass wir die Botschaft der Jahreslosung in unseren Herzen tragen und danach handeln. Denn mit Liebe im Herzen kann so viel Gutes entstehen.

Simone Bossert



*Unsere Osterkerze
2024*



*Detail: das Wort
„Liebe“ in geschwungener
Schrift*

Foto links und Mitte: Simone Bossert;
rechts oben: Claudia Lammel;
rechts unten: Jonathan Friedmann

Einweihung des neuen Johannes-Brenz-Hauses

Am 13. April fand die Einweihung des neuen Johannes-Brenz-Hauses statt. Die Einweihung des benachbarten Kindergartens lässt auch nicht mehr lange auf sich warten.

Das alte Johannes-Brenz-Haus wurde 1966 erbaut. Zehn Monate später wurde der vom selben Architekten geplante Kindergarten eröffnet. Wegen Brandschutz- und Energiesparverordnungen hätte sich eine Renovierung bei beiden Gebäuden nicht mehr gelohnt.

Der Vorschlag, die beiden Grundstücke zu tauschen, kam von der evangelischen Kirchengemeinde und bringt für alle Vorteile. So ist auf dem größeren der beiden Grundstücke ein 4-gruppiger Kindergar-

ten entstanden, der jetzt weiter von der Straßeneinmündung entfernt ist. Und die Lage des neuen Gemeindehauses erlaubt eine effektivere Veranstaltungsorganisation, in die auch der Kirchgarten mit einbezogen werden kann. Auch dieses Mal lag die Planung beider Gebäude in der Hand desselben Architekturbüros. Spatenstich für das evangelische Gemeindehaus war im September 2022. Es wurde termingerecht und im Kostenrahmen fertiggestellt. Viele Spenden sind seit Baubeginn eingegangen.

Bleibt nur noch zu wünschen, dass das Haus bald mit Leben und Segen gefüllt wird.

Ingrid Harsch



Foto: Ingrid Harsch

Am 13. April wurde das neue Johannes-Brenz-Haus der evangelischen Kirchengemeinde eingeweiht

Irrlehren

Seit den Anfängen des Christentums gab es über die Jahrhunderte hinweg die verschiedensten Irrlehren, was den christlichen Glauben betraf. Es kann spannend werden und den Horizont erweitern, wenn man sich in dieses Thema vertieft. Oder haben Sie schon mal etwas über Circumcellionen gehört?

Agonistiker

Als Agonistiker (lateinisch ‚agonistici‘ = Kampf) oder „Soldaten Christi“ wurde eine Untergruppe der Donatisten bezeichnet, über die wir in der letzten Ausgabe berichtet haben. Ihre Gegner nannten sie Circumcellionen, weil sie „circum cellas“, um die Märtyrerkapellen/Vorrathshäuser herumstreunten.

Sie erschienen erstmals in den Dreißigerjahren des 4. Jahrhunderts in der nordafrikanischen Landschaft und verbanden sozialen mit religiösem Protest.

Ausgelöst wurde ihre Bewegung durch einen Armutsaufstand der Kolonen (Pächter, die aufgrund eines Pachtvertrags an ihr Land gebunden waren) im Jahr 320.

Obgleich die Bewegung ursprünglich einen sozialkämpferischen Aspekt auswies, indem sie sich gegen die reichen Grundbesitzer wandte, verbanden sie sich aber bald mit den schismatischen Donatisten. Sie sahen die Regierung, die Grundbesitzer, die Geldverleiher und die besitzende Klasse als Mittel des Teufels an, um die Heiligen Gottes wie die Armen im Allge-

meinen zu verfolgen, ebenso Großbauern, die arme Landarbeiter unterdrückten. Die Circumcellionen durchzogen, anfangs zunächst nur mit Knüppeln bewaffnet, mit ihrer Losung „Deo laudes“ („Lobe Gott“) durch die Region, verübten viele brutale Gewalttaten und suchten in ihrer Wut sogar gewaltsamen Tod durch Selbstmord.

Als besondere Gegner sahen sie die Alte Kirche. Bei ihren Überfällen konzentrierten sie sich insbesondere auf katholisch-orthodoxe Geistliche, deren Häuser sie ausplünderten, sie blendeten, indem sie ihnen ungelöschten Kalk in die Augen streuten, und zur Wiedertaufe zwangen. Auch die katholisch-orthodoxen Laien, Männer, Frauen und Kinder, wurden verfolgt, Kirchen geschändet und Altäre zerstört.

Es wird überliefert, dass die Circumcellionen Wagen auf den Landstraßen anhielten, die Besitzer herausholten und sie zum Gehen zwangen, während ihre Sklaven im Wagen den Herrenplatz einnahmen.

Die andere Seite der Circumcellionen war ihre Märtyrerverehrung sowie das Streben nach dem Martyrium. Sie tanzten nachts an den Gräbern ihrer Märtyrer. Jeder Circumcellione hoffte und betete, selbst den Märtyrertod erleiden zu dürfen. Die Circumcellionen suchten den Tod, da sie glaubten, Gottes Werk auszuführen und so die Märtyrerkrone beanspruchen zu können. Manche gingen so weit, voll ausgerüstete

römische Legionäre anzugreifen oder sich als letzten Ausweg von Stadtmauern oder Felsklippen zu stürzen.

Je nach Standpunkt gelten die Circumcellionen als erste „christliche revolutionäre Gruppe“, die öffentlich eine Beseitigung und Überwindung der bestehenden ungerechten Gesellschaftsordnung anstrebte, oder als fanatische religiöse Terroristen. Die kompromisslose Gewaltbereitschaft und -anwendung der

Circumcellionen und die daraus resultierende allgemeine Rechtsunsicherheit machte eine rein theologische Auseinandersetzung zwischen Donatisten und Katholisch-Orthodoxen unmöglich. Die Circumcellionen überlebten die Verfolgung durch Römer und Vandalen. Ihre Geschichte verliert sich in der islamischen Epoche.

Ingrid Harsch (Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Agonistiker>)

MENSCH

ZUKUNFT hat der MENSCH des FRIEDENS

29. Mai – 2. Juni 2024
katholikentag.de

Katholikentag  Erfurt
ZdK

Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken und das Bistum Erfurt laden vom 29. Mai bis zum 2. Juni zum 103. Katholikentag in die Landeshauptstadt Thüringens ein. Das Treffen steht unter dem Motto: „Zukunft hat der Mensch des Friedens“ aus dem Psalm 37. Weitere Informationen rund um das Programm und die Teilnahme finden Sie unter: www.katholikentag.de.

Quelle: www.katholikentag.de

Wie funktioniert eigentlich eine Bischofswahl?

Vielleicht haben Sie sich auch schon gefragt, wie es nach dem Rücktritt von Bischof Gebhard Fürst an seinem 75. Geburtstag am 2. Dezember 2023 weitergeht. Die Diözese Rottenburg-Stuttgart ist das viertgrößte deutsche Bistum mit knapp 1,7 Millionen Katholiken.

Nach seinem Rücktritt wählte das Domkapitel (es unterstützt den Bischof in Leitung und Verwaltung seiner Diözese) für die Zeit der Sedisvakanz („Der Stuhl steht leer“) Clemens Stroppel als Diözesanadministrator. Er leitet die Diözese, bis ein neuer Bischof gewählt und eingesetzt ist. Er hat grundsätzlich die gleichen Rechte und Pflichten wie ein Diözesanbischof, darf aber keine Entscheidung treffen, die den nächsten Bischof binden oder in seiner Amtsführung hindern könnte. So darf er zum Beispiel keine neuen Pfarrer ernennen.

Die Rottenburger Bischofswahl richtet sich nach dem 1932 geschlossenen Badischen Konkordat. Demnach reicht das Rottenburger Domkapitel dem Vatikan eine Liste geeigneter Kandidaten ein. Eine Liste mit 47 Namen wurde in der Zwischenzeit nach Rom geschickt. Der Vatikan muss die Kandidatenliste „würdigen“, was bedeutet, dass er sich an den Vorschlägen orientieren oder sie ignorieren kann. Der Papst erstellt dann eine eigene Liste mit drei Kandidaten, die er für geeignet hält. Auf dieser Liste muss laut dem Badischen Konkordat mindestens ein Priester der Diözese Rottenburg-Stuttgart stehen. Ist die Liste aus Rom eingetroffen, kommt das Domkapitel, das aus elf Domkapitularen besteht, zu

denen auch die drei Weihbischöfe der Diözese zählen, zur Bischofswahl zusammen. Innerhalb von drei Monaten muss dann in freier, gleicher und geheimer Wahl ein neuer Bischof gewählt werden. Der neue Bischof muss laut Kirchenrecht mindestens 35 Jahre alt und seit mehr als fünf Jahren Priester sein. Er muss sich durch „festen Glauben, gute Sitten, Frömmigkeit, Lebensweisheit und Klugheit auszeichnen.“

Der emeritierte (in den Ruhestand versetzte) Bischof Fürst hat noch einen Tipp für seinen Nachfolger: „Man muss die Menschen und die Diözese mögen.“ Und man müsse „Kuddl“ haben, ein schwäbischer Ausdruck für Ausdauer.

Wer Dr. Gebhard Fürst noch einmal live erleben möchte, kann dies beim Fronleichnamsgottesdienst am 30. Mai um 10.00 Uhr in St. Petrus tun.

Ingrid Harsch (Quelle: <https://www.domradio.de/artikel/wie-es-rottenburg-stuttgart-nach-bischof-fuerst-weitergeht>, Katholisches Sonntagsblatt Nr. 11 vom 24.03.2024)

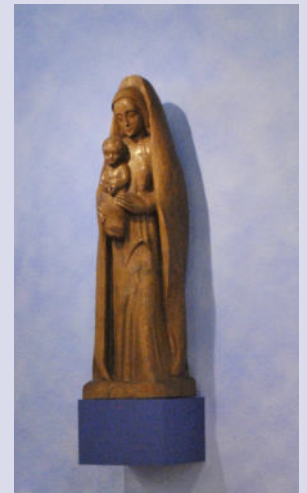


Dr. Gebhard Fürst, der inzwischen emeritierte Bischof unserer Diözese, im Jahr 2008

Maiandachten

Auch in diesem Jahr wollen wir im Marienmonat Mai die Mutter Gottes besonders ehren. Frau Riske wird mit uns am Mittwoch, den 1. Mai in Maria Trost und am Sonntag, den 12. Mai in St. Petrus Maiandachten feiern. Beginn ist jeweils um 18.00 Uhr. Sie sind herzlich eingeladen.

Claudia Lammel



Wir gratulieren im Mai...:

... zum 70. Geburtstag

Herrn Jürgen Bröder
Herrn Wolfgang Großbach
Frau Gabriela Zbick

... zum 75. Geburtstag

Frau Irmtraud Boden
Frau Rosemarie Schäfer

... zum 80. Geburtstag

Frau Ursula Clauß
Frau Barbara Lemli-Seibt
Herrn Mato Opacak

... zum 85. Geburtstag

Herrn Wilfrid Batke
Frau Helga Braus
Herrn Horst Knoll
Herrn Robert Schmidt

... zum 90. Geburtstag

Herrn Lucian Borbil

... zum 92. Geburtstag

Frau Hedwig Janitzki
Frau Maria Scherer

... zum 93. Geburtstag

Frau Irmgard Lohrer

... zum 95. Geburtstag

Frau Margarete Traube

*Wir wünschen allen Jubilaren
einen schönen Festtag und
Gottes Segen für das neue
Lebensjahr!*

75 Jahre Dekanat Ludwigsburg Mein persönlicher Rückblick

Fast ein Jahr haben die Vorbereitungen zur großen Jubiläumsfeier des Dekanates am 1. April gedauert, denn es gab viel zu organisieren: Einladungen, Planung des Stehempfangs mit Essen und Getränken, Blumenschmuck etc.

Zwei Wochen vor dem Fest ging es richtig los: Blumen und Getränke bestellen, Sektkläser und Stehtische für den Empfang organisieren – und die passenden Hussen dafür auch. Außerdem musste natürlich überlegt werden, wer vor Ort für die Organisation verantwortlich sein würde. Dankenswerterweise hat Familie Ernst das übernommen.

In der Karwoche stellte sich dann heraus, dass nicht nur Prälat Krämer und Dekan König den Gottesdienst zelebrieren würden, sondern noch mehr Priester kommen würden. Am Ende waren es acht Zelebranten. Gut, dass wir informiert waren! So konnten wir rechtzeitig die Reservesedilien herausräumen. Übrigens: Ihre Gewänder bringen die Pfarrer selbst mit – so viele haben wir in Tamm nicht. Da ich die Blumengestecke fertig bestellen konnte, beschloss ich aus Anlass des großen Festes, auch den Mittelgang zu dekorieren. Es freut mich sehr, dass das vielen aufgefallen ist – allerdings wurde ich mehrmals gefragt, ob wir eine Hochzeit gehabt hätten.

Am Abend des Ostersonntags bereitete ich schon alles vor, denn erfahrungsgemäß ist vor einem so großen Gottesdienst viel Trubel und es passiert leicht, dass man etwas vergisst. Auch Dekan

König meldete sich noch einmal bei mir. Ihm war eingefallen, dass er vielleicht noch ein Liedblatt machen müsste. Ich konnte ihn beruhigen – unsere 200 Gotteslobbücher waren völlig ausreichend. Dann brach der Festtag an. Ich war schon um 8.30 Uhr vor Ort, um noch in Ruhe die restlichen Vorarbeiten zu erledigen und kurz darauf kamen auch schon Organistin und Chor. Am Ende hat dann alles reibungslos geklappt und wir konnten einen sehr festlichen Gottesdienst feiern. Sehr beeindruckend war für mich einerseits die Musik mit Chor, Orgel und Röhrenglocken und andererseits die Gebärdendolmetscherin Rafaela Vogel, die den Gottesdienst übersetzte – selbst die Lieder des Chores! Vielen Dank dem Team von der Dekanatsgeschäftsstelle und Familie Ernst für die gute Zusammenarbeit.

Claudia Lammel



Der ganze Gottesdienst wurde von einer Gebärdendolmetscherin simultan übersetzt

Pfingsten

Ohne den Heiligen Geist ist Gott fern,
bleibt Christus in der Vergangenheit,
ist das Evangelium ein totes Buch,
die Kirche eine Organisation,
die Autorität nur Herrschaft,
die Mission eine Propaganda,
der Kult eine Beschwörung
und christliches Handeln eine Sklavenmoral.

Aber mit dem Heiligen Geist
erhebt sich der Kosmos
und stöhnt in den Geburtswehen des König-
reiches,
ist der auferstandene Christus da,
ist das Evangelium die Kraft des Lebens,
bedeutet die Kirche die dreieinige Gemeinschaft,
ist Autorität ein befreiender Dienst,
ist die Mission ein neues Pfingsten,
ist die Liturgie Gedenken und Vorwegnahme,
ist das menschliche Handeln verherrlicht.

Metropolit Ignatius Hazim

Termine im Mai 2024 (Stand: 15.04.2024)

Tag, Datum	Uhrzeit	Was?	Wo?
Mi 01.05.	18.00	Maiandacht	Maria Trost
Do 02.05.	15.00	Ökumenischer Seniorenkreis St. Petrus	St. Petrus
	20.00	Tanzkreis	Maria Trost
Fr 03.05.	09.00	Frühstückstreff	Maria Trost
	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
Sa 04.05.	17.00	Firmung Kollekte: Bonifatiuswerk	St. Petrus
	18.00	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	KEIN Gottesdienst	Maria Trost
So 05.05.	10.15	Eucharistiefeier	St. Petrus
	10.15	Kinderkirche	St. Petrus
	18.00	Konzert „Jontef“	St. Petrus
Mo 06.05.	16.00	Kinderchor	St. Petrus
Mi 08.05.	14.30	Ökumenischer Seniorenkreis Maria Trost	Maria Trost
	15.00	Farbenfreunde `98	Maria Trost
Christi Him- melfahrt Do 09.05.	10.30	Gemeinsame Wort-Gottes-Feier der Seelsorgeeinheit Kollekte: Habila	Habila Mark- gröningen
Fr 10.05.	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
Sa 11.05.	17.15	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	Wort-Gottes-Feier	Maria Trost
So 12.05.	10.15	Familiengottesdienst mit Einführung der neuen Ministranten	St. Petrus
	11.30	Kirchencafé	St. Petrus
	18.00	Maiandacht	St. Petrus
Mo 13.05.	16.00	Kinderchor	St. Petrus
Do 16.05.	09.20	Ausflug Seniorenkreis St. Petrus nach Worms	Bahnhof Tamm
	20.00	Tanzkreis	Maria Trost

Tag, Datum	Uhrzeit	Was?	Wo?
Fr 17.05.	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
Sa 18.05.	18.00	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	KEIN Gottesdienst	Maria Trost
Pfingstsonntag 19.05.	10.15	Eucharistiefeier Kollekte: Renovabis	St. Petrus
Pfingstmontag 20.05.	10.15	Gemeinsamer Gottesdienst der Seelsorgeeinheit Kollekte: Renovabis	Heilig Geist Markgröningen
Mi 22.05.	14.30	Ökumenischer Seniorenkreis Maria Trost	Maria Trost
	15.00	Farbenfreunde `98	Maria Trost
Do 23.05.	20.00	Tanzkreis	Maria Trost
Fr 24.05.	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
Sa 25.05.	18.00	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	KEIN Gottesdienst	Maria Trost
So 26.05.	10.15	Wort-Gottes-Feier	St. Petrus
Mo 27.05.	16.00	Kinderchor	St. Petrus
Fronleichnam Do 30.05.	10.00	Gemeinsamer Gottesdienst der Seelsorgeeinheit Kollekte: Betriebsseelsorge	Kelterplatz
Fr 31.05.	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
	12.15	Mittagstisch	Maria Trost

*Quäle dich nicht mit der Frage:
„Habe ich den Heiligen Geist empfangen?“,
sondern frage dich:
„Habe ich je um ihn gebeten?“*

Martin Hubacher

Zu guter Letzt...



Lordbischof Carpenter predigte. Da unterbrach ihn ein Zweifler:
„Glauben Sie im Ernst, dass Jona von einem Walfisch gefressen wurde?“

Der Bischof: „Falls ich in den Himmel komme, werde ich ihn fragen.“
„Und wenn er nicht dort ist?“
„Müssen Sie ihn fragen.“

Redaktionsschluss für die Juniausgabe: 16.05.2024
Textabgabe bis: 23.05.2024

Impressum:

Katholische Kirchengemeinde St. Petrus Tamm | Mörikestraße 14 | 71732 Tamm |

Telefon 07141 601611 | E-Mail: stpetrus.tamm@drs.de

Verantwortlich für den Inhalt: Öffentlichkeitsausschuss der Kirchengemeinde

St. Petrus: Ingrid Harsch und Claudia Lammel

E-Mail der Redaktion: redaktion@st-petrus-tamm.de

Internet: <https://st-petrus-tamm.de> | Auflage: 150 Stück